

Bessere Lebensbedingungen

Ganz nach den Erfordernissen unserer Einwohner – das ist unsere Verantwortung!



IHRE Wahl am 13. September 2020
Bürger nah, unabhängig und transparent.

Wer wir sind!

- Wir sind konsequent und verfolgen einen klaren roten Faden. Unsere Haltung ist nicht nur von der aktuellen Haushaltslage abhängig. Wir unterliegen keiner Beeinflussung durch Dritte. Seien es Spenden aus der Wirtschaft oder Interessenverbänden. Die interfraktionellen Arbeitskreise haben es gezeigt: „Mit uns kann man reden!“ Unsere Mitglieder und Ratsvertreter sind nur ihrem Gewissen gegenüber verpflichtet.
- **Gegründet am 12.03.2014.**
- Direkt nach der Gründung stellte die UWG Lennestadt drei Ratsvertreter. Dort mussten wir - als neue politische Kraft – zuerst einmal Erfahrungen sammeln! Wir waren mit dem konkreten Ziel angetreten, Steuerverschwendungen einzudämmen und den Haushalt nicht über Gebühr zu belasten. Sie, als Bürgerinnen und Bürger der Stadt, sollten nicht mit weiteren Belastungen für Fehler bezahlen, die anderen gemacht haben.
- Ist es daher nun Zufall, dass seit Einzug der UWG Lennestadt in den Rat, der Haushalt in vier aufeinanderfolgenden Jahren (2016-2019) einen Überschuss aufweist?
- Wurden bereits vorher interfraktionelle Arbeitskreise einberufen um bspw. die sogenannte A-Z Liste zu erarbeiten? War es ein glücklicher Umstand, dass die Realschule in Grevenbrück dem Elternwillen folgte, entgegen dem Willen der meisten anderen Parteien?
- Wir sind der festen Überzeugung, dass die Antwort auf diese Fragen ein klares Nein ist! Die politische Landschaft ist durch uns bunter geworden.
- Klare Mehrheitsverhältnisse wird es nach der kommenden Kommunalwahl nicht mehr geben. Durch unsere klare Schwerpunktsetzung wollen wir kommunal weiterhin Ihre erste Wahl sein! Alle Zielsetzungen müssen konsequent auf ihre Nachhaltigkeit, sowohl im ökologischen als auch im wirtschaftlichen Sinne, überprüft werden.



Unsere Standpunkte und Ziele

- Aufbau und Weiterentwicklung starker Bildungsstandorte.
- Lennestadt zur Vorreiterkommune in Sachen Digitalisierung machen.
- Anerkennung des Ehrenamtes fortführen und stärken.
- Nachhaltigkeit regional erlebbar machen.
- Sportangebot ergänzen und Bäderwesen konsolidieren.
- Finanz- und Steuerpolitik mit Augenmaß führen.
- Willkommenskultur beibehalten, aber nicht überfordern.
- Freizeitangebot für Jugendliche fördern und ausbauen.

Ihre Vertretung der UWG im Rat der Stadt Lennestadt

Kerstin Bauer

Fraktionsvorsitzende,
Ratsmitglied und Geschäftsführerin
Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen
Arbeitskreise:
Integration, Umweltpreis,
Haushaltskonsolidierung



Ralf Weber

Ratsmitglied
Ausschuss für Schule, Kultur,
Sport und Soziales
Arbeitskreise:
Städtepartnerschaft, Lokale Agenda



Daniel Wittrock

Stellv. Fraktionsvorsitzender,
Ratsmitglied und Vereinsvorsitzender
Rechnungsprüfungsausschuss, Haupt- und
Finanzausschuss und Wahlausschuss
Arbeitskreise:
Thomas-Morus



Carsten Meyer

Sachkundiger Bürger
Ausschuss für Stadtwerke und Tiefbau
Arbeitskreise:
Haushaltskonsolidierung, Sportplätze



Unsere Bürgermeisterkandidatin Kerstin Bauer

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lennestadt,
die UWG Lennestadt hat sich entschlossen, mit einer eigenen Kandidatin in den Wahlkampf zu gehen.

Ich freue mich besonders darüber, dass mir 100% unserer Mitglieder ihr Vertrauen bei der Wahl ausgesprochen haben. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

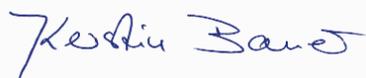
Einige von Ihnen kennen mich bereits aus meiner politischen Arbeit, andere „glauben“ mich zu kennen – und wieder andere haben noch nichts von mir gehört. Als waschechte Halberbrachterin habe ich einen guten „Überblick“ auf unsere schöne Stadt Lennestadt und möchte Sie – gemeinsam mit Ihnen – in die Zukunft führen.

Als Bürgermeisterin werde ich mit Ihnen in den Dialog starten. Anhand einer Umfrage werde ich versuchen zu ermitteln, welche Anliegen Ihnen am dringlichsten sind. Das geht nur zusammen! Ich werde Jahr für Jahr, mit ein bis zwei Schwerpunktthemen besetzen. Durch diese Fokussierung (bspw. für stärkere Schulstandorte und Digitalisierung) werden Ergebnisse wesentlich schneller sichtbar und die Mittel können zielgerichteter verwendet werden.

Losgelöst von den Zwängen der bestehenden Parteilandschaft bin ich nur meinem Gewissen und Ihnen gegenüber verpflichtet.

Schon seit rund 20 Jahren bin ich politisch interessiert. Damals noch bei der SPD. Dort ging es jedoch – aufgrund verstaubter Strukturen – für mich nicht weiter. Als 2014 dann der Aufruf zur Gründung einer unabhängigen Wählergemeinschaft kam, brachte ich mich entsprechend ein. Im Ergebnis sitze ich seit sechs Jahren als Fraktionsvorsitzende im Rat unserer Stadt Lennestadt und darf Ihre Interessen vertreten.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir und der UWG Lennestadt am 13. September mit Ihrer Wahl das Vertrauen schenken.



Ihre Kerstin Bauer



Kerstin Bauer

44 Jahre alt, Mutter von einem erwachsenen Sohn, wohnhaft in Halberbracht.
Gelernte Schwimmmeisterin, heute Bürokauffrau in einer Praxis für Ergotherapie.

Weitere Informationen zu Kerstin Bauer finden Sie online unter:

www.uwg-lennestadt.de

fb.com/uwg-lennestadt

instagram.com/uwglennestadt

IMPRESSUM

Herausgeber: UWG Lennestadt · Daniel Wittrock (1. Vorsitzender/stellv. Fraktionsvorsitzender)
Hermann-Löns-Straße 44 · 57368 Lennestadt-Elspe
Mobil: 0170-8226719 · E-Mail: daniel.wittrock@gmx.de
Druck: FREY Print + Media GmbH & Co. KG · www.freymedia.de
Auflage: 15.000 Stück
Stand: August 2020



001 – Oberelspe

Thomas Bambach

56 Jahre, drei Kinder, Dipl. Ingenieur, **Hobbyschrauber**, wohnt in Oberelspe.



002 – Halberbracht

Kerstin Bauer

44 Jahre, ein Kind, Bürokauffrau (gelernte Schwimmmeisterin), **Schatzmeisterin**, wohnt in Halberbracht.



003 – Elspe I

Juliane Wittrock

30 Jahre, ein Kind, Projekteinkäuferin, **Rhönradtrainerin**, wohnt in Elspe.



004 – Elspe II

Ralf Weber

58 Jahre, zwei Kinder, Selbstständig/Informationstechnikermeister, **Bayrisch für Fortgeschrittene**, wohnt in Elspe.



005 – Meggen I

Carsten Meyer

48 Jahre, ein Kind, Verfahrensmechaniker, **MTB Langstreckenfahrer**, wohnt in Meggen.



006 – Meggen II

Patrick Lange

40 Jahre, drei Kinder, Bereichsleiter Versandlogistik, wohnt in Meggen.



008 – Grevenbrück I

Kai Berghoff

37 Jahre, keine Kinder, Notfallsanitäter, **Kümmerer**, wohnt in Halberbracht.



009 – Grevenbrück II

Dagmar Wittrock

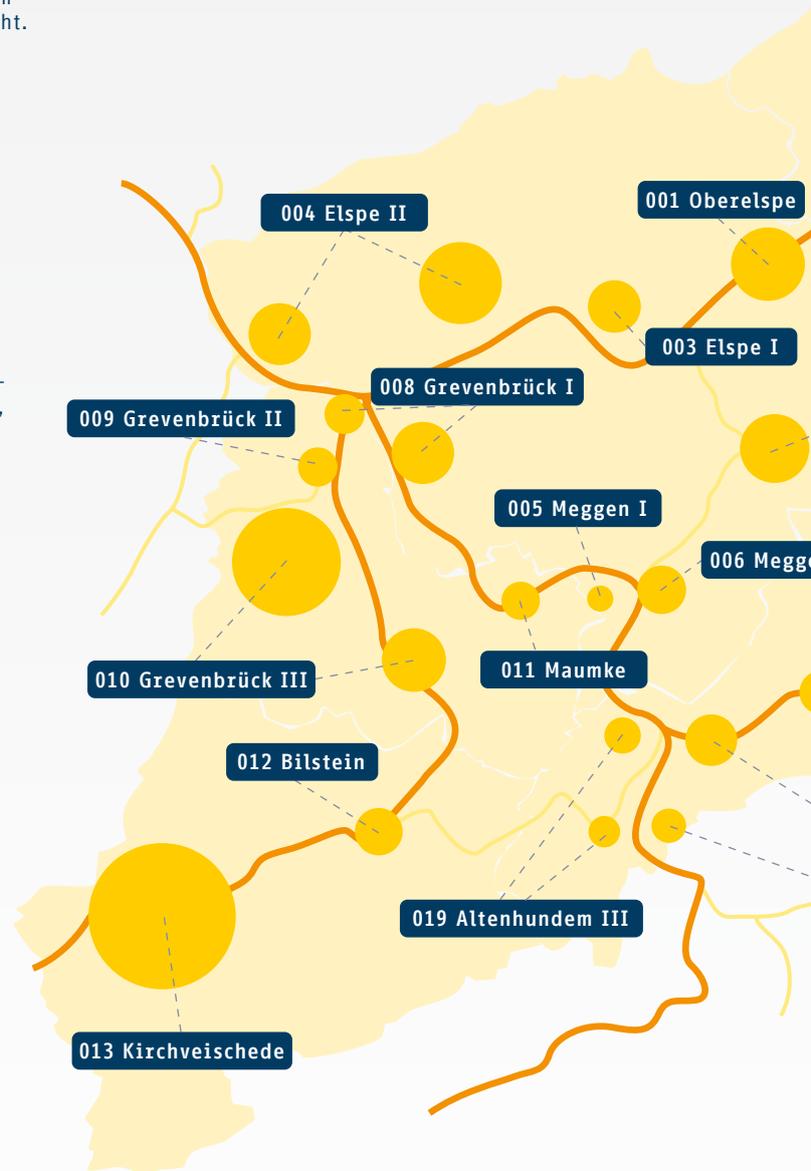
59 Jahre, zwei Kinder, examinierte Krankenschwester/Pflegedienst, **Kreativa**, wohnt in Oedingen.

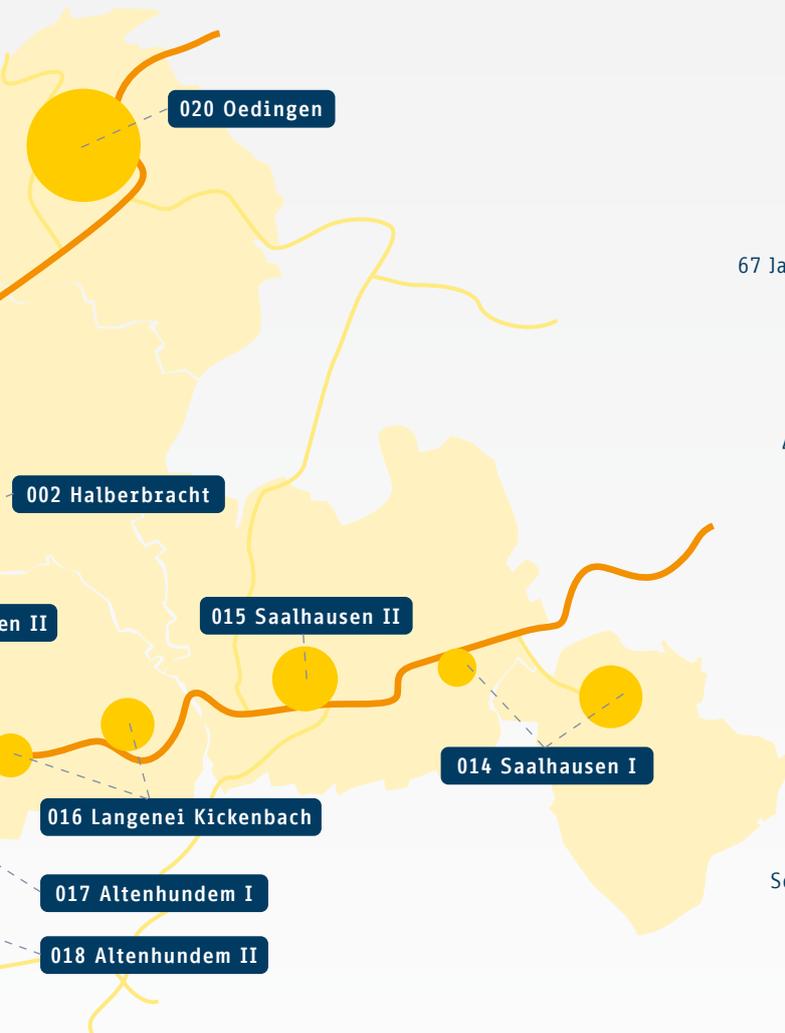


010 – Grevenbrück III

Peter Hochscheid

55 Jahre, zwei Kinder, Industriemeister, **Musikus**, wohnt in Bonzel.





011 – Maumke

Lothar Gierth

61 Jahre, drei Kinder, Rentner/ehem. Bergmann, **Gipfelstürmer**, wohnt in Maumke.



012 – Bilstein

Angelika Berghoff-Sämer

67 Jahre, drei Kinder, Rentnerin, **Motivtortenbäckerin**, wohnt in Halberbracht.



014 – Saalhausen I

Egbert Kiebitz

67 Jahre, zwei Kinder, Rentner/ehem. Berufskraftfahrer, **Serienjunker**, wohnt in Halberbracht.



015 – Saalhausen II

Ingo Hamers

44 Jahre, zwei Kinder, Zerspanungsmechaniker und Betriebsratsvorsitzender, **Gesprächslogistiker**, wohnt in Langenei.



016 – Langenei Kickenbach

Andreas Müller

39 Jahre, keine Kinder, Industriekaufmann und Schöffe am Landgericht in Siegen, **Vereinsmeister**, wohnt in Langenei.



017 – Altenhudem I

Jürgen Ohm

55 Jahre, ein Kind, Kreisangestellter und Schiedsmann der Stadt Lennestadt, **Streitschlichter**, wohnt in Altenhudem.



018 – Altenhudem II

Nick Bauer

19 Jahre, keine Kinder, Schüler/Ausbildung zum staatlich anerkanntem Erzieher, **Gamer**, wohnt in Halberbracht.



019 – Altenhudem III

Daniel Wittrock

36 Jahre, ein Kind, Einkaufsleiter Sparte: Emobility, **Organizer**, wohnt in Elspe.



020 – Oedingen

Tanja Arnold

35 Jahre, drei Kinder, Erzieherin, **Nähwunder**, wohnt in Halberbracht.



Themenschwerpunkte

Aufbau und Weiterentwicklung starker Bildungsstandorte.

Wir sprechen Klartext! Die Anzahl der Grundschulstandorte wird sich in den kommenden Jahren reduzieren. Dies kann die Kommunalpolitik nicht aufhalten.

Wohl aber kann die Kommunalpolitik JETZT dafür sorgen, dass starke Standorte geschaffen werden. In Zeiten voller Haushaltskassen (vor der Covid-19 Pandemie) sollten die Mittel bereitgestellt werden um unseren Kindern die bestmögliche schulische Bildung zu ermöglichen. Dies geht über das Raumangebot, hin zu den Lehrmitteln in Verbindung mit neuen Technologien, sowie zu einem optimalen Betreuungsangebot durch ausreichend vorhandene Lehrkräfte. Ein erster wichtiger Schritt ist in Elspe gemacht worden. Die Verwaltung muss aufgefordert werden einen Maßnahmenplan für die nächsten zehn Jahre zu erarbeiten. Aus diesem soll hervorgehen, wie lange einzelne Nebenstandorte noch erhalten bleiben und welche Mittel für den Aufbau moderner, leistungsfähiger Gesamtstandorte eingeplant werden.

Im Bereich der weitergehenden Schulen vertreten wir allein die Auffassung, dass die dauerhafte Dreizügigkeit der Realschule in Grevenbrück oberste Priorität hat! Wir glauben fest daran, dass eine gut etablierte Schule nicht zugunsten einer neuartigen Sekundarschule beschnitten werden darf, nur um dort das entsprechende Schülerniveau vorhalten zu können. Bezüglich der Gymnasien in der Stadt Lennestadt sprechen wir uns KLAR für die Unterstützung und Förderung des städtischen Gymnasiums aus.



Die immer weiter steigende Förderung der Privatschule Maria Königin wird hingegen – nach wie vor – kritisch gesehen. Während sich die angrenzenden Kommunen, so wie auch die Kirche, immer weiter aus der Förderung herausgezogen haben, darf die Stadt Lennestadt jährlich mehr für den Erhalt zahlen. Wir sind der Meinung, dass dieses Fass bald überläuft!

Lennestadt zur Vorreiterkommune in Sachen Digitalisierung machen.

Die Einführung von iPads für die Ratsarbeit war der erste kleine Erfolg der UWG Lennestadt. Mitunter der Beweis, dass Nachhaltigkeit sowohl wirtschaftliche (Druck- und Papier-, sowie Versand und Bereitstellungskosten) als auch ökologische (Reduzierung von Papier und Druckfarbe) Faktoren haben kann. Wir unterstützen die Kooperation mit der SIT (früher Citkomm und KDZ-WS), welche die Herausforderungen der Digitalisierung für eine Vielzahl an Kommunen zentral übernehmen wird. Dies reicht aber nicht aus. Wir fordern die Verwaltung auf, als Vorreiterkommune nicht nur bei einem digitalen Bürgerbüro sondern auch bei einer Vielzahl begleitender Maßnahme zu fungieren. Hierzu gehört der weitere, zeitlich klar terminierte Aufbau von W-Lan Netzen, die Abschaffung von Parkscheinautomaten zugunsten einer einheitlichen Park-App, sowie die Digitalisierung und unentgeltliche Nutzung von Schriften (z.B. 50jähriges Stadtjubiläum) der Stadt Lennestadt.



Anerkennung des Ehrenamtes fortführen und stärken.

Das Ehrenamt findet in unserer Stadt seine Anerkennung. Sei es in der Organisation E.I.L. oder in unterschiedlichen Preisverleihungen wie bspw. dem Heimatpreis. Wir sind aber der Meinung, dass für die „breite Masse“ mehr getan werden kann. Hier befürworten wir einen um 50.000,00 € erhöhten Haushaltsansatz, um eine sogenannte „goldene Schatzkarte“ einzuführen. Diese erhalten all diejenigen, welche – auf Nachweis des/r jeweiligen Vereinsvorsitzenden – mehr als 200 Stunden ehrenamtlich im Jahr tätig waren. Die „goldene Schatzkarte“ ist mit 200,00 € aufgeladen und ermöglicht zudem weitere Rabattierungen in den verbunden Unternehmen. So zeigen sich nicht nur die Politik, sondern auch die Unternehmen in unserer Stadt mit dem Ehrenamt verbunden.



UWG Lennestadt – Bürgernah, unabhängig und transparent

Nachhaltigkeit regional erlebbar machen



Klimaschutz wird oft als globales Thema angesehen. Wir in Lennestadt werben aber damit, dort zu leben, wo andere Urlaub machen. Es handelt sich daher um ein existenzielles Thema, auch oder gerade für unsere heimische Wirtschaft! Uns ist jedoch ein sinnvoller Mix von regenerativen Energien wichtig. Das fängt mit dem konsequenten Ausbau von Photovoltaikanlagen, kombiniert mit Pufferspeichern und einem elektrifizierten Fuhrpark an, geht über die mit Bürgern vereinbarte Ausweisung von Flächen für Windkraftanlagen hin bis zu einem möglichen, weiteren Ausbau der Wasserkraft. Wir werben mit dem Luftkurort Saalhausen und dem tollen, abgeschlossenen Projekt TalVital. Gerade deswegen müssen wir Vorreiter in Sachen Elektromobilität werden um unsere Luftqualität mindestens zu erhalten im besten Fall noch weiter zu verbessern. Hier könnten interkommunale Gespräche mit angrenzenden Gemeinden zu einer noch besseren Umsetzung beitragen.

Sportangebot ergänzen und Bäderwesen konsolidieren



Die Stärkung der ansässigen Vereine sehen wir als Investition in die Zukunft unserer Jugend. Er zeigt sich immer wieder: „Wer sich heute mit einem Sportverein identifiziert, der verbleibt auch eher innerhalb der Kommune oder kehrt nach einem bspw. Studium wieder dorthin zurück!“ Unsere Schwerpunkte setzen wir dabei bewusst nicht nur in den Breitensportarten.

Gerade der Randsportbereich könnte innerhalb der Stadt Lennestadt weiter ausgebaut oder gefördert werden. Die Sportförderrichtlinien sollte dahingehend auf Potenzial untersucht werden. Einen besonderen Augenmerk legen wir auf das Bäderwesen. Nach Auffassung der UWG Lennestadt sind die vielen kleinen Lehrschwimmbekken leider nicht zukunftsfähig. Statt nun viel Geld in die reine Aufrechterhaltung des Schwimmbetriebes zu stecken, sollte unserer Auffassung nach ein Plan entwickelt werden um das Bäderwesen zu revolutionieren. Beispiele kann man sich hier an der Stadt Plettenberg oder Bad Fredeburg nehmen. Demnach muss die Lenne-Therme komplett neu gedacht und gestalten werden. So könnten sich Synergien für den Schulsport, das Sportschwimmen oder für freizeitorientierte Besucher gleichermaßen ergeben. Nur ein solches Konzept kann den Anforderungen der DLRG an den so wichtigen Schwimmkursen langfristig gerecht werden. Der Ausbau bzw. Lückenschluss der Radwege steht weiterhin im Fokus. Hier ist gerade im Abschnitt Saalhausen in Richtung Schmallenberg interkommunale Arbeit gefragt.

Finanz- und Steuerpolitik mit Augenmaß führen.



Mit der UWG Lennestadt wird es weiterhin keine Gewerbe- und Grundsteuererhöhungen geben! Mehr noch: „Wir möchten die Grundsteuer B weiter absenken. Eine Hürde kann hier die bundesweite Reform der Grundsteuer darstellen. Hier heißt es auf Details achten, damit Sie als Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lennestadt nicht draufzahlen.“

Bei der Gewerbesteuer zeigte sich, dass die UWG Lennestadt in ihrer Haushaltsrede 2019 die Hausaufgaben gemacht hatte. Wir beantragten den Ansatz um 1,0 Mio. € anzuheben um den Weg für notwendige Investitionen frei zu machen. Dies wurde mehrheitlich abgelehnt. Fragen Sie doch mal nach, um wieviel der Haushalt in diesem Posten abschloss!

Willkommenskultur beibehalten, aber nicht überfordern.

Wir stehen zur Willkommenskultur in unserer Stadt! Das Engagement unserer ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger sucht seinesgleichen! Um eben diesem Engagement gerecht zu werden, kann es aber eben nicht sein der Bundesregierung einen „Freifahrtschein“ auszustellen. Dies wurde von dem Bündnis 90/Die Grünen beantragt. Man wollte „die Tür öffnen“ um auch ohne Verteilschlüssel und unbegrenzt ausländische Mitmenschen aufzunehmen. Die etablierten Parteien scheuten die offene Kommunikation hierüber, sodass im Ergebnis die Ursachenbekämpfung in Form der Unterstützung „1.000 Schulen für die Welt“ beworben wurde. Das Thema ist indes noch nicht vom Tisch. Es bleibt abzuwarten, wie man sich nach der Wahl hierzu aufstellen wird.



Freizeitangebot für Jugendliche fördern und ausbauen

Für die Jugendlichen und Junggebliebenen sollte das Freizeitangebot erweitert werden. Hier hat die Politik nur werbende Wirkung. Jedoch können, mit geeigneten Konzepten und der Vorhaltung entsprechender Flächen, Anreize zur Ansiedlung namhafter Gastronomieketten geschaffen, sowie Freizeitaktivitäten wie bspw. Jump- und Kletterhallen oder Discgolfanlagen installiert werden. Gerade von den letztgenannten profitiert das ansässige Gewerbe/Gastronomie wiederum.



Eine starke Gemeinschaft – Für den Kreis!



Zukunftsorientierte Politik für alle Generationen!

Mitglieder der UWG Lennestadt werden auch in der UWG des Kreises Olpe kandidieren. Warum?

Wichtige Entscheidungen, von denen auch Sie als Bürgerinnen und Bürger in Lennestadt betroffen sind, werden im Kreistag gefällt. Damit werden auch erhebliche finanzielle Mittel in Anspruch genommen, die über die Kreisumlage die Haushalte der einzelnen Kommunen belasten. So fließen aus den 7 Städten und Gemeinden im Jahre 2020 130,0 Mio. € in den Haushalt des Kreises Olpe, der ein Gesamtvolumen von 253,0 Mio. € hat. Bisher entscheidet die CDU als Mehrheitsfraktion im Kreistag ausschließlich allein über die Verteilung bzw. den Einsatz dieser Gelder. Die UWG will in den nächsten 5 Jahren an den politischen Entscheidungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Olpe positiv mitwirken.

Mit Ihrer Stimme für die UWG des Kreises Olpe kann dies gelingen. Die UWG Lennestadt setzt sich mit der Aufgabenteilung von Stadt und Kreis auseinander sowie der möglichen Zusammenarbeit der Kommunen im Kreisgebiet. Gestartete Synergieeffekte können und müssen weiter ausgebaut, Ausgaben und Aufgaben neu hinterfragt werden. Deswegen engagiert sich die UWG Lennestadt auch im Kreistag Olpe.

Weitere Infos über die UWG Kreis Olpe finden Sie unter www.uwg-kreisolpe.de

Unsere Kandidaten für den Kreistag:



Ralf Weber

Wahlbezirk
Lennestadt A

- Oberelspe
- Elspe
- Sporke
- Oedingen



Peter Hochscheid

Wahlbezirk
Lennestadt B

- Grevenbrück
- Theten
- Bonzel



Daniel Wittrock

Wahlbezirk
Lennestadt C

- Bilstein
- Kirchveischede
- Altenhundem II
- Altenhundem III



Kerstin Bauer

Wahlbezirk
Lennestadt D

- Halberbracht
- Meggen I
- Meggen II
- Maumke



Andreas Müller

Wahlbezirk
Lennestadt E

- Milchenbach
- Saalhausen I
- Saalhausen II
- Langenei
- Kickenbach
- Altenhundem I